



**„Wenn wir sie nicht hätten,
müssten wir sie erfinden“**



**Marktmeister
Peter Matzenbacher
über das traditions-
reiche Volksfest**

Vom 5. bis 9. September 2008 ist die Stadt Kusel außer Rand und Band. Die Herbstmesse zieht als eines der größten Volksfeste der Pfalz alljährlich Tausende von Besuchern in ihren Bann. Wer einmal diese fröhliche und herzliche Art des Feierns kennengelernt hat, wird immer wieder an dem bunten Treiben teilhaben. Die Redaktion hat mit Marktmeister Peter Matzenbacher über diese fünf Tage gesprochen, die er mit Engagement und Enthusiasmus begleitet.

Red.: Welche Bedeutung hat die Kuseler Messe?

P. M.: Sie ist ein Jahreshöhepunkt der Region. Wenn wir sie nicht hätten, müssten wir sie erfinden. Sie ist eine einmalige Wiedersehensfeier, ein Fest für die Familie, für Freunde, für Bekannte und Kollegen. Jung und Alt treffen sich hier. Von Freitag bis Dienstag ist hier immer etwas los. Die Atmosphäre ist familiär und friedlich. Jeder freut sich auf unsere Messe und die Besucher strömen hierher. Bei uns gibt es keine Fremden nur Freunde, denn Fremde werden in Kusel zu Freunden.

Red.: Was sind ihre Besonderheiten?

P. M.: Die Kuseler Messe bietet ihren Besuchern zahlreiche Höhepunkte. Angefangen mit der Eröffnung des Festes und der Einführung der neu gewählten Kuseline am Freitagabend geht es am Samstag weiter mit dem beinahe schon historischen Umzug. Hier bestätigt sich immer wieder, dass der liebe Gott ein Kuseler ist, denn pünktlich zum Start lösen sich die Regenwolken auf und die Sonne scheint. Dann der internationale Frühschoppen am Montag, der jede Vorstellung eines Besuchers sprengt. Auch der Familien- und Seniorennachmittag dienstags wird seit seiner Einführung gut angenommen und sehr gut besucht. Das Höhenfeuerwerk zum Ausklang des Volksfestes am Abend ist eine weitere Attraktion.

Red.: Wie sind Sie Marktmeister geworden?

P. M.: Vor rund 20 Jahren wurde ich zunächst Mitglied des Stadtrates, dann Beigeordneter der Stadt Kusel, was eine große Ehre für mich war, und als ich zum Marktmeister ernannt wurde, war das mein persönliches Highlight.

Ich kenne jeden geborenen Kuseler und die Messe ist mit unserer Familie eng verwoben. 1984 war meine älteste Tochter Gabi Kuseline. Marktmeister bin ich aus Spaß an der Freud', die Tätigkeit entspricht meinem Wesen.

Red.: Was sind Ihre Aufgaben?

P. M.: Als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Messe bin ich für die Bewerbungen der Marktbesucher und der Schausteller zuständig. Ich führe die Verhandlungen mit dem Zeltbetreiber und pflege den Kontakt zu den Anwohnern rund um das Marktgeschehen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön aussprechen. Außerdem leite ich die Sicherheitsbesprechungen mit der Kreisverwaltung, der Polizei, dem Ordnungsamt, den Sanitätern, der Bundeswehr und anderen Hilfskräften, die in diesen Tagen kooperativ und gemeinschaftlich zusammenarbeiten. Mein herzlicher Dank gilt auch ihnen.

Red.: Was tun Sie während der Messe?

P. M.: Dann habe ich alle Hände voll zu tun und bin immer unterwegs. In diesen Tagen schlafe ich gerade mal drei bis vier Stunden pro Nacht. Ich assistiere beispielsweise unserem Bürgermeister Jochen Hartloff beim Fassanstich, dirigiere am Dienstagnachmittag die Unterhaltungsmusik und bin verantwortlich für die Geschenke von Seiten der Schausteller an die Kuseline.

Red.: Was sagen Sie zur diesjährigen Kuseler Herbstmesse?

P. M.: In diesem Jahr wird unsere Messe genauso gut wie immer und noch besser. Wir alle freuen uns seit langem darauf und können es kaum erwarten, bis es endlich so weit ist. Das Motto ‚vor de Mess is no de Mess‘ gilt für mich genauso wie für alle anderen Beteiligten und Besucher.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch!

Die 5. Jahreszeit

Kuseler Herbstmesse



5. September - 9. September

KUSELERMESSE